

- 3 **Haus der Krebs-Selbsthilfe**
- 4 **Selbsthilfeforschung notwendig**
- 6 **Krebsmedizin weiter verbessert**
- 7 **Wer raucht, verliert!
Schüler finden Rauchen uninteressant**
- 8 **Nachsorgeklinik für Jugendliche
Engagement als Weihnachtsgeschenk**
- 9 **Wir engagieren uns gerne
Aktuelle Termine**
- 10 **Stiften und Vererben**
- 11 **Broschüre „Ihr letzter Wille“
Wir danken**
- 12 **Leserbriefe**
- 13 **Zentrum Palliativmedizin in Frankfurt
Buchtipps**
- 14 **Den Tumor an der Wurzel packen
Forscher-Verbund gegen Lymphome**
- 15 **Kommunikationstraining für Ärzte
Therapie-Resistenz beim Neuroblastom**
- 16 **Aktionen**
- 18 **Von Mensch zu Mensch**
- 19 **Jugend-Kicker erzielen Rekorderlös
Dr. Mildred Scheel Akademie**

Titelbild: Deutsche Krebshilfe

Die Zeitschrift „Deutsche Krebshilfe“ erhalten die Freunde und Förderer der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Kinderkrebshilfe und die Mitglieder des Mildred Scheel Kreises e.V. Sie erscheint vierteljährlich. Der Preis ist für Mitglieder des Mildred Scheel Kreises und für Förderer der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Kinderkrebshilfe im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Verkaufspreis beträgt 50 Cent. Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger Genehmigung. Diese erteilen wir jedoch sehr gerne. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. Eva Kalbheim. Redaktion: Christiana Tschoepe. Herausgeber und Verleger: Deutsche Krebshilfe e.V., Buschstraße 32, 53113 Bonn, Postfach 14 67, 53004 Bonn.

Gedruckt auf chlorfreiem Papier mit schwermetallfreien Farben.

Gesamtherstellung: Druckerei Bachem, Köln · ISSN 0949-8184

Zuschriften an: Deutsche Krebshilfe, Buschstraße 32, 53113 Bonn, Telefon: 02 28 / 72 99 00, Fax: 02 28 / 7 29 90 11, E-Mail: deutsche@krebshilfe.de, Spendenkonto: 90 90 93, Sparkasse KölnBonn, BLZ: 370 501 98.



Professor Dr. Dagmar Schipanski,
Präsidentin der Deutschen Krebshilfe

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Deutsche Krebshilfe versteht sich als Anwalt der Krebs-Patienten und als ihr politisches Sprachrohr. Sie setzt sich dafür ein, dass krebskranke Menschen optimal betreut und in alle Abläufe des Medizinbetriebes aktiv eingebunden werden. Eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit den Krebs-Selbsthilfeorganisationen ist dabei unerlässlich. Die Deutsche Krebshilfe arbeitet seit 30 Jahren eng mit den Bundesverbänden der Krebs-

Selbsthilfe zusammen und hat deren Arbeit in dieser Zeit mit 25 Millionen Euro unterstützt. Neben der finanziellen Unterstützung ist uns auch die ideelle Förderung sehr wichtig. Wir stehen in einem ständigen Erfahrungsaustausch mit den Krebs-Selbsthilfeorganisationen. Zudem ist die Deutsche Krebshilfe für einige Verbände Schirmherrin.

Um der Bedeutung der Patientenbeteiligung Rechnung zu tragen, hat die Deutsche Krebshilfe vor drei Jahren ihren Patientenbeirat gegründet, der sich ausschließlich mit der Krebs-Selbsthilfe und der Patientenvertretung befasst. Diesem Patientenbeirat gehören Vertreter aller von uns geförderten Krebs-Selbsthilfeorganisationen an. Auf Initiative dieser Selbsthilfeverbände ist in Bonn jetzt das ‚Haus der Krebs-Selbsthilfe‘ entstanden. Unter dem Dach dieses Hauses werden gemeinsame Strukturen genutzt und der Gedankenaustausch verbessert. Dies ermöglicht zudem die Stärkung und Weiterentwicklung der Krebs-Selbsthilfe und wird maßgeblich dazu beitragen, ihr größere Akzeptanz und Durchsetzungskraft – auch auf politischer Ebene – zu verschaffen. Über die Entstehung und Bedeutung des Hauses der Krebs-Selbsthilfe berichten wir ausführlich auf den Seiten 3 bis 5.

Dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind, spiegelt sich auch im Spendenaufkommen des Jahres 2005 wider: Wir konnten unsere Spenden erneut auf hohem Niveau halten und verzeichneten im letzten Jahr Gesamteinnahmen von 83,3 Millionen Euro. Nach unserem Motto „Helfen. Forschen. Informieren.“ haben wir mit den uns anvertrauten Spenden 216 neue Projekte gefördert. Auf der Seite 6 finden Sie einen Bericht über unsere Jahresbilanz 2005. Darüber hinaus informieren wir Sie auch in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift über von uns geförderte Forschungsprojekte und unsere Aufklärungskampagnen zur Krebs-Prävention, über neue Broschüren und Aktionen zu Gunsten der Deutschen Krebshilfe.

Ich möchte allen Bürgerinnen und Bürgern danken, die mit ihrer Spende die finanzielle Basis für unsere Arbeit geschaffen haben. Wir hoffen, auch in Zukunft auf diese Unterstützung, damit es uns gelingen kann, die Versorgung von Krebs-Patienten weiter zu verbessern. Helfen Sie uns bitte, damit wir helfen können.